



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch



biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küsnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch



Eigener Verkaufsladen

Der Freihof Küssnacht verkauft seine selbst gemachten Dekoartikel und Produkte nun auch im eigenen Laden. Seit gut zwei Wochen gibt es den Freiraum. **3**

Samichlaus wird eingekleidet

Ein Blick hinter die Kulissen des Samichlaus-Tages zeigt nicht nur viele engagierte Chläuse und Schmutzlis, sondern auch viele fleissige Helfende. **5**

Weihnächtliche Klänge

Traditionsgemäss richtet der Küssnachter Violinlehrer Pierre Cochand jedes Jahr im Kloster Einsiedeln zwei Konzerte aus. Weihnachten darf kommen! **Letzte Seite**

Starkes Zeichen für die Halle

Die GV in Küssnacht ging so schnell wie nie, dafür auch so gut besucht wie selten über die Bühne. Das Wichtigste: Die Vereine zeigten mit ihrer Präsenz, dass sie eine Dreifachturnhalle wollen.

Manuela Moser

Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) konnte bereits kurz nach 21 Uhr zum vorweihnächtlichen Apéro laden – die Gemeindeversammlung (GV) ging am Montag schlank über die Bühne, eine Diskussion gab es zu keinem der drei Traktanden. Bereits im Vorfeld hatte die Rechnungsprüfungskommission (RPK) wie auch der Gemeinderat grünes Licht für alle Geschäfte gegeben.

Und so sagten auch die 271 anwesenden Stimmberechtigten Ja zum Budget 2023 (schliesst voraussichtlich mit einem Plus von 0,3 Millionen Franken) und setzten den Steuerfuss unverändert bei 75 Prozent fest; sie sagten Ja zum Umbau und zur Sanierung der Bibliothek im Höchhus (Kosten: 3,2 Millionen Franken). Last but not least – und dies war wohl das wichtigste Geschäft an diesem Abend, welches die Gemeinde und Bevölkerung noch lange über die GV hinaus beschäftigen wird: Sie sagten Ja zur Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küssnacht».

Initiative brachte alles zum Rollen

Kurze Rückblende: Schon lange wünschen sich die Küssnachter Sportvereine – allen voran die Basketballer, Handballer, Volleyballer und Unihockeyaner – eine Dreifachturnhalle. Die bestehende Heshalle hat nicht nur zu wenig Kapazität, sondern erfüllt mit den gegebenen Dimensionen des Spielfeldes auch die nationalen Vorgaben der Verbände nicht. Nach einer Bedarfsabklärung vonseiten der Gemeinde, die für eine Halle sprach, verstrich dennoch viel Zeit, bis gehandelt wurde. Deshalb ergriffen Anfang Jahr die drei Ortsparteipräsidenten Philippe Guldin (GLP), Jörg Stüdeli (Grüne) und André Tapernoux (EVP) das Wort und reichten die Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küssnacht» ein. Diese verlangte

vom Gemeinderat, dass er das Projekt an die Hand nimmt und den Stimmberechtigten eine Kreditvorlage zum Bau einer Halle vorlegt – ganz konkret auf dem Areal in Itschnach, wo heute schon der Tennisclub, der Fussballclub und die Kunstseilbahn Küssnacht (KEK) zu Hause sind. Die Vision der Initianten ist es, die Dreifachturnhalle als Teil eines ganzen Sport-Clusters in Itschnach zu integrieren. Rechtzeitig vor der Abstimmung sollte der Gemeinderat der Bevölkerung zudem aufzeigen, wie er die Initiative umsetzen wird.

Dies wiederum tat der Gemeinderat: Bereits vor der Versammlung vom Montag hatte er einen Masterplan in Auftrag gegeben, der Fakten schaffen und die Kapazitäten auf dem Areal Itschnach genau evaluieren soll. Denn: Auch der Kanton hat seine Begehrlichkeit angemeldet und will auf dem gleichen Areal eine E-Bus-Garage bauen – laut Gemeinderat wäre dies zusammen mit einer Halle rein platztechnisch möglich. Und für den Gemeinderat auch wünschenswert, wie er schon früher betont hat. So soll der öffentliche Verkehr sichergestellt und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) ernst genommen werden.

Überwältigendes Ja

Dass die Anwesenden im Saal eine Halle, aber nicht unbedingt eine E-Bus-Garage wollen, verbalisierte Nina Fehr Düsel (SVP), die als Kantonsrätin nebst einem Vertreter der Sportvereine als Einzige ans Rednerpult schritt. In ihrem kurzen Votum deutete sie an, dass eine E-Bus-Garage viel Verkehr brächte und die dortige Stelle mit den vielen Kindern ungeeignet wäre. «Wir sind deshalb skeptisch.»

An diesem Abend war die E-Bus-Garage aber kein Thema, auch für Adrian von Burg (SVP) nicht, der als Liegenschafts-

vorsteher seinen ersten Auftritt gleich bei beiden Baugeschäften hatte. «Mit dem Masterplan will der Gemeinderat offene Fragen auf dem Areal Fallacher klären», sagte er. Diese betreffen nicht nur die zusätzliche E-Bus-Garage, sondern auch die Abklärungen mit der Inter Community School (ICS) in Zumikon über eine alternative Lösung.

Tunlichst vermied es von Burg an diesem Montagabend aber, auch darauf weiter einzugehen, denn die Initianten hatten schon im Vorfeld der GV betont, dass für sie nur der Standort Küssnacht in Frage käme. Noch mehr: dass eine Nutzung mit der ICS in Zumikon anstelle des Standorts Itschnach mit dem Initiativtext nicht vereinbar wäre und der Gemeinderat die Verhandlung mit Zumikon eigentlich abbrechen müsste.

Kein Wort zu Zumikon

Doch auch diese Diskussion belassen die vielen Anwesenden an diesem Abend auf sich beruhen. Schliesslich hatten sie nach der Versammlung mit dem überwältigenden Ja zur Initiative ihr oberstes Ziel erreicht, nämlich den Gemeinderat klar beauftragt, zusätzliche Sportinfrastruktur für sie zu schaffen. Zeit für Anregungen wird es später geben. Liegenschaftsvorsteher Adrian von Burg führte aus, dass im kommenden Jahr als Erstes ein Mitwirkungsverfahren durchgeführt wird.

Rechtzeitig zur GV vom 17. Juni 2024 soll dann die Kreditvorlage für den Planungswettbewerb vorliegen. In eigener Kompetenz kann dann der Gemeinderat eine Abstimmung über die E-Bus-Garage vorlegen. «Darüber wird natürlich separat abgestimmt», betonte von Burg, «und damit wäre der Wunsch der Initianten erfüllt.» Tatsächlich wäre es das Letzte, was diese wollten, dass ihr Projekt wegen der E-Bus-Garage scheitert oder sich weiter verzögert.



Schöne Tradition Gewerbe feiert Advent

In Küssnachts Strassen leuchten seit dem Weihnachtsmarkt die Girlanden wieder. Eine andere schöne Tradition, die wegen Corona vor zwei Jahren frühzeitig gestoppt worden ist, sind die Adventstörchen des Gewerbevereins. Detaillistenobfrau Sabine Schneidewind (im Bild), selbst mit ihrem Dessous-Shop Undercover mitten im Dorf vertreten, erklärt, was es damit auf sich hat und wo sich ganz Küssnacht treffen kann (*moa.*)

BILD ZVG

Letzte Seite

ANZEIGEN

Küssnachter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business is local.
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuessnachter.ch

schmidli

Vorhänge
Bodenbeläge
Bettwaren

Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

PREISENBOHUNG

Hörgeräte zu Bestpreisen!

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

Sorgentelefon für Kinder

Gratıs

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

Schwierigkeiten beim Ein- und Durchschlafen?

Wir beraten Sie gerne

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

«Freddie – die Mundartshow»: Hommage an den Queen-Sänger kommt nach Zürich

Queen-Frontmann Freddie Mercury zählt bis heute zu den bedeutendsten Musikern aller Zeiten. Das Secondhand Orchestra zollt der Musikerlegende mit der Neuinterpretation seiner Hits auf Schweizerdeutsch ihren Tribut. Im Januar kommt die Mundartshow nach Zürich. Lokalinfo verlost Tickets.

Im November 1991 starb Freddie Mercury im Alter von 45 Jahren an Aids. Die Musikfans waren geschockt, denn mit Freddie's Tod verlor die Musikwelt nicht nur die unverkennbare Stimme der Kultband Queen, sondern auch einen der bedeutendsten Rocksänger der Musikgeschichte.

Die Crossover-Truppe Secondhand Orchestra mit Roman Riklin, Daniel Schaub, Frölein Da Capo, Adrian Stern und Radiolegende FM François Mürner präsentiert mit «Freddie – die Mundartshow» einen multimedialen Theaterabend, der Leben und Werk von Freddie Mercury neu aufleben lässt durch die wichtigsten Queen-Hits in parodistischen Mundart-Versionen und überraschenden Arrangements.

Dabei werden neue Eigenkompositionen hemmungslos mit Gassenhauern wie «Radio Gaga» und «The show must go on» verwoben. Radiolegende Mürner steuert dem Spektakel audiovisuelle Beiträge bei.

Neue Perspektive auf das Musikererbe des Queen-Frontmanns

Nach 50 ausverkauften Shows ist «Freddie – die Mundartshow», die mit dem Swiss Comedy Award 2022 ausgezeichnet wurde, nochmals für wenige Konzerte in der Schweiz unterwegs und kommt vom 5. bis 7. Januar 2023 auf die grosse Bühne



«Freddie – die Mundartshow» ist eine einzigartige, unterhaltsame Hommage an den legendären Queen-Sänger Freddie Mercury.

BILD RENÉ TANNER

ins Theater 11, Zürich. «Freddie» ist eine einzigartige, unterhaltsame Hommage an den sagenumwobenen Rocksänger mit der unvergleichlichen Stimme und ermöglicht neue Perspektiven auf das vielschichtige Musikerbe von Freddie Mercury.

Virtuos lüftet das Secondhand Orchestra das Geheimnis um die wahre Bedeutung des Songtextes von «Bohemian Rhapsody» und stellt unter Beweis, dass die Legenden, die sich um Freddie's Werk und Person ranken, für immer unsterblich bleiben werden. (pd./rad.)

Verlosung

Lokalinfo verlost 5 × 2 Tickets für die Aufführung von «Freddie – die Mundartshow» am 7. Januar 2023, um 14.30 Uhr im Theater 11 in Zürich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 22. Dezember ein E-Mail mit der Betreffzeile «Freddie – die Mundartshow» und vollständiger Postadresse an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGE



DS AUTOMOBILES
Spirit of Avant-Garde

NEUER DS 7

DIE KUNST DES REISENS



5 JAHRE
DS SUISSE PREMIUM
SERVICE & GARANTIE

DSautomobiles.ch

GARANTIE 5 JAHRE/100'000 KM (WAS ZUERST EINTRITT) GESCHENKT.

Der Freihof Küsnacht hat neu einen eigenen Verkaufsladen

Vor zwei Wochen eröffnete die sozialtherapeutische Institution den Freiraum Küsnacht – einen Laden für selbst hergestellte Produkte aus Holz, Leder, Metall, Glas, Papier und Stoff, und das mitten im Dorfzentrum.

Laura Hohler

Dezente Schlüsselanhänger aus Leder, Holzbrettchen oder Dekoartikel zieren die Ladenfläche des Freiraum Küsnacht. Erst gerade waren diese Produkte aus dem Freihof, der sozialtherapeutischen Einrichtung mitten in Küsnacht, am Weihnachtsmarkt zu bestaunen. Nun haben sie eine permanente Bleibe im Verkaufsladen an der Oberen Dorfstrasse. Das Gesicht des Ladens ist dort Beatrice Betschart, die Leiterin Arbeitsagogik im Freihof, und natürlich auch Katja Cangero, die Geschäftsführerin. Doch auch Isabel Hammer, die seit Januar dieses Jahres als Leiterin Projekte für den Freihof zuständig ist, arbeitet ein- bis zweimal pro Woche im Freiraum.

«Ich bin stolz auf die Eröffnung des ersten eigenen Verkaufsladens», sagt Hammer. Damit gehe ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Für die Klientinnen und Klienten des Freihofs sei der Laden zudem eine weitere berufliche und soziale Integrationsmöglichkeit. Und: Die kreativen Köpfe des Freihof-Teams glauben auch an die nachhaltig und liebevoll gefertigten Produkte: «Wir haben Artikel

«Unsere Klientinnen und Klienten können noch näher in den Kontakt mit der Bevölkerung treten.»

Isabel Hammer
Projektleiterin im Freihof Küsnacht

für jedes Budget und sind bereits seit Jahren nebst dem Küsnachter Markt auch an andern Adventsmärkten auf viel Zuspruch seitens der Bevölkerung gestossen.» Gerade wenn man für eine Einladung noch ein kleines Mitbringsel brauche, werde man im Freiraum Küsnacht schnell fündig. «Besonders der Leder-schlüsselanhänger ist sehr beliebt bei den Leuten», so Hammer.

Bisher seien die Reaktionen auf den Laden sehr gut ausgefallen, sagt Hammer. Und gerade kürzlich hat man für ein besonderes Produkt, nämlich die «Blib suber»-Seife mit passendem Seifenhalter, sogar den Social Store Award in Bronze gewonnen. «Das Produkt haben wir zusammen mit der Justizvollzugsanstalt Hindelbank hergestellt», so Hammer, «mit der uns trotz geografischer Distanz eine ähnliche Klientel und das Bestreben verbindet, durch zeitgemässe Produktion und hochwertige Artikel eine sinnhafte und marktorientierte Tätigkeit mit Anerkennungspotenzial zu ermöglichen.»

Geschichtsträchtiger Verein

Der Freihof Küsnacht ist eine soziale Einrichtung, die 1979 als eigenständiger Verein entstand. Ausschlaggebend für die



Hier verkaufen die Klientinnen und Klienten des Freihofs ihre hergestellten Produkte: der Verkaufsladen Freiraum in Küsnacht.

BILD ZVG

Gründung war die damalige offene Heroinszene am Platzspitz in Zürich. Doch in den letzten 30 Jahren habe sich viel getan. Mittlerweile ist der Freihof Küsnacht eine angesehene sozialtherapeutische Institution, die mit Justiz, Kantonen, Sozialämtern und weiteren Stellen zusammenarbeitet. «Insgesamt gibt es 15 stationäre Therapieplätze, sechs Plätze im Aussenwohnen plus noch 20 weitere im Arbeitsintegrations- und Beschäftigungsprogramm», weiss Hammer. Die Klientel sei mittlerweile viel heterogener als früher.

Ein Schwerpunkt aufgrund der Fachspezialisierung seien aber immer noch Menschen mit Suchtproblematik jeglicher Art. Doch auch Personen im offenen Vollzug oder Flüchtlinge fänden sich in der Einrichtung. Einige seien auch nur tagsüber dort und gingen abends wieder in ihr eigenes Zuhause zurück.

Struktur und Ordnung essenziell

Wichtig für die Klientinnen und Klienten des Freihofs seien klare Regeln und ein strukturierter Tagesablauf, sagt Hammer. Dies beginne mit dem Aufstehen am Morgen oder mit gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten. Dass dies teilweise zuerst wieder antrainiert werden muss, gehört genauso zum sozialtherapeutischen Arbeiten wie das Vermitteln von Werten.

Ziel sei, wieder in eine geregelte Lebensführung und die Arbeitswelt zurückzufinden. Doch das brauche Zeit. «Die meisten unserer Klientinnen und Klienten bleiben im Schnitt zwischen ein bis drei Jahre im Freihof Küsnacht», sagt Hammer weiter. In dieser Phase wohnen und arbeiten sie dort und machen Therapie. Der Freihof bietet diverse Dienstleistungen in und um Küsnacht an.

«Wir machen diverse handwerkliche Arbeiten, Umzüge, Reinigungen, Gartenarbeit und vieles mehr», so Hammer. Die Arbeitseinsätze seien stets betreut und begleitet von arbeitsagogischen Mitarbeitenden der Institution. Die Pensen variieren, da nicht jeder gleich viel arbeiten kann – in der Regel sind es 30 Stunden pro Woche. Wer aus psychischen oder körperlichen Gründen ungeeignet für diese Art von Arbeit sei, könne leichteren Tätigkeiten, beispielsweise im Kreativ- und Werkatelier, nachgehen. «Dort produzieren wir verschiedene Dekoartikel und Gebrauchsgegenstände aus Metall, Holz oder Leder, welche wir dann an Märkten oder in unserem neuen Laden verkaufen», berichtet Hammer.

Besonders schätze sie den Austausch der Klientinnen und Klienten des Freihofs und den Küsnachtern. Es sei für beide Seiten ein Blick in eine eher unbekannte Welt, erklärt sie. Auch mögliche

Infos zum Freiraum

Weitere Informationen zum Verkaufsladen Freiraum in Küsnacht und der Institution sind unter www.freihof-kuesnacht.ch zu finden. Adresse Verkaufsladen: Obere Dorfstrasse 33, Küsnacht. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14 bis 18 Uhr. ■

Vorurteile könne man so vielleicht aufheben. Mit den Produkten wolle man ausserdem einen Mehrwert schaffen, weswegen man auch auf nachhaltige Qualität und Materialien bei der Herstellung setze.

Bald auch ein Live-Erlebnis

Und noch eine Neuigkeit: Im Frühjahr 2023 soll zusätzlich der anliegende Schopf des Verkaufsladens zu einer Werkstatt ausgebaut werden, in der die Kundenschaft live miterleben kann, wie die Produkte entstehen. Kummer: «Auf diese Weise gibt es dann auch neue Arbeits- und Wirkungsfelder für unsere Klientinnen und Klienten, die es ihnen erlauben, noch näher in den Kontakt mit der Bevölkerung zu treten, was wiederum ein wichtiger Schritt in Richtung Wiedereingliederung ist.»

PFARRKOLUMNE

Josef, dieser Träumer

Von einem traumhaften Urlaub in Bethlehem kann nicht die Rede sein, als Jesus geboren wird. Es gleicht eher einem Albtraum, als die junge Mutter in jener Nacht im Stall ihr erstes Kind zur Welt bringen muss. Josef, dieser stille Träu-



Karl Wolf
Pfarrer Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Die Störungen werden zum Neuanfang, weil er auf sich hört.»

mer, hatte sich zwar seinem Engel im Traum gehorsam darauf eingelassen, seine Verlobte als seine Frau anzunehmen, aber damit fing erst alles an. Das Ganze erfährt noch eine Steigerung: Herodes, der korrupte Herrscher, belügt die Sterndeuter und bringt als Militärmachthaber die Kinder in Bethlehem um. Es ist für Josef nicht der Traum seines Lebens, dass er mitten in der Nacht zur Flucht nach Ägypten gedrängt wird, um mit seiner jungen Familie zu überleben. Zuerst die existenzielle Infragestellung: Seine Verlobte, in der Tradition jener Tage vielleicht 14 Jahre alt, ist schwanger. Wäre er im üblichen Heiratsalter, könnte er 18 bis 20 Jahre alt sein. Sein Leben gerät in eine vorher nie gekannte Dynamik. Er muss sich wie nie vorher orientieren. Gott sei Dank kann er träumen. Als sein Sohn geboren ist, wird er mit politischen Intrigen und lebensbedrohlicher staatlicher Gewalt konfrontiert. Die Störungen werden zum jeweiligen Neuanfang, weil er offensichtlich auf sein Innerstes, seine Träume und seinen Engel, zu hören versteht. «So wie nicht jeder träumt, der schläft, so schläft auch nicht jeder, der träumt. (Lichtenberg)

Josef schlief zwar, als er träumt, aber er verschleifte keinen einzigen wichtigen Moment in seinem Leben, um zu handeln. Seine Träume retten ihn und seine Familie und darüber hinaus alle die, denen sein Sohn damals und seit Jahrtausenden das Leben verwandelt hat. Bei Matthäus heisst er «der gerecht war». Der jüdische Ehrentitel wird bis heute Männern und Frauen verliehen, die sich nachweislich für andere eingesetzt und unter Gefahr für das eigene Leben Menschen gerettet haben. Die «Allee der Gerechten» in der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem gibt darüber Auskunft. Wer andere vor dem sicheren Tod bewahrt hat, dem gebührt es, einen Baum gepflanzt zu bekommen in der «Allee der Gerechten».

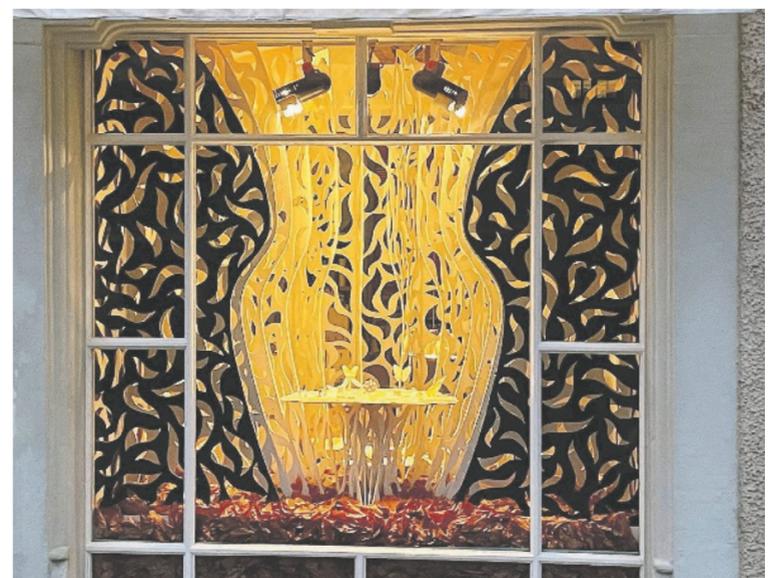
Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrerinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und etwas Orientierung bietet. ■

Natur/Kunst Goldene Stimmung

Einmal natürlich, einmal künstlich: Die Abendstimmung auf dem Limberg, dann ein Schaufenster in Küsnacht. Goldene Zeiten, das ist sicher: Bald ist Weihnachten.

LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

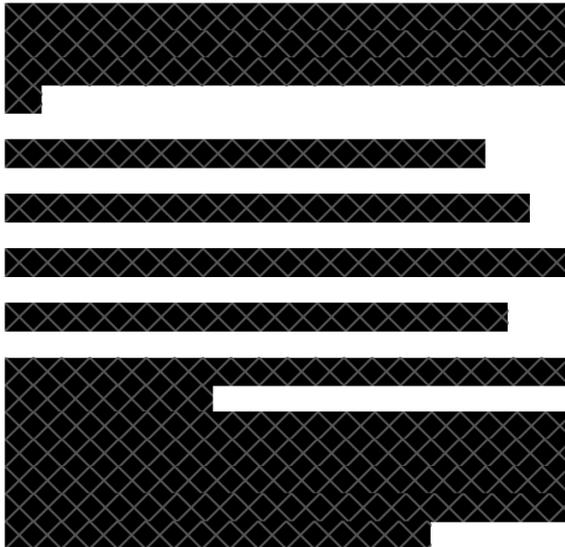
Bauherrschaft: Verein Freihof Küsnacht, Oberwachtstrasse 15, 8700 Küsnacht
 Objekt/Beschrieb: Eigenwerbung, am Gebäude Vers.-Nr. 441, kommunales Schutzobjekt, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2242
 Zone: K3
 Strasse/Nr.: Obere Dorfstrasse 33, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

8. Dezember 2022
 Die Baukommission

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



8. Dezember 2022
 Die Bürgerrechtskommission

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Bestattungen

Cattaneo, Karl Marco, von Küsnacht ZH und Basel BS, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Oberwachtstrasse 8, geboren am 8. Mai 1960, gestorben am 28. Oktober 2022.

8. Dezember 2022
 Das Bestattungsamt

Beschlüsse der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 2022

1. Genehmigung des Budgets und Festsetzung des Steuerfusses für das Jahr 2023
2. Kreditbewilligung für die Sanierung Höchhus und den Umbau der Bibliothek
3. Zustimmung zur Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht»

Das Protokoll liegt ab Freitag, 16. Dezember 2022, in der Gemeinderatskanzlei zur Einsicht auf.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat, Postfach, 8706 Meilen

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen innert 30 Tagen schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

8. Dezember 2022
 Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Amtliche Informationen

Kino im Höchhus
 Die Bibliothek Küsnacht zeigt alte und neue Literatur-Verfilmungen.
 Jeweils am **Mittwochabend**
14. Dez. | 11. Jan. | 1. Feb. | 15. März
 Filmbeginn **19.45 Uhr** | Eintritt frei
 Apéro ab **19.15 Uhr**
 Angaben zu den gezeigten Filmen erhalten Sie in der Bibliothek Küsnacht, per Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch).
 Bibliothek Küsnacht | Höchhus | Seestrasse 123 | 8700 Küsnacht

8. Dezember 2022
 Die Bibliothek

Musikschule Küsnacht
MUSIKERLEBEN
 Anmeldeschluss für den Unterrichtsstart nach den Sportferien
15. Dez.
 Instrumental- und Vokalunterricht einzeln und in Gruppen, Ensembles, Chöre, Bands und vieles mehr für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 www.musikschulekuesnacht.ch

8. Dezember 2022
 Die Musikschule

Wo sich der Samichlaus ankleidet

Am 4., 5. und 6. Dezember ist im katholischen Pfarreizentrum Küsnacht viel los. Hier werden der Samichlaus und der Schmutzli für die Hausbesuche frisch gemacht.

Rahel Köppel (Text und Bilder)

Liebe Eltern, falls Ihre Kinder Zeitung lesen, müssen Sie aufpassen, dass sie diesen Artikel nicht in die Finger kriegen. Ausser, sie kennen das Geheimnis vom Samichlaus schon.

In Küsnacht und Erlenbach besuchten am Sonntag, Montag- und Dienstagabend die Samichläuse die Haushalte. Begleitet wurden sie dabei von Schmutzli und einem Fahrer oder einer Fahrerin, liebevoll «Eseli» genannt. Doch irgendwo müssen sich die weihnachtlichen Gestalten ja auch bereit machen. Hier geschieht das im Pfarreizentrum der katholischen Kirche Küsnacht. Am Sonntagabend wurden fünf Samichläuse und Schmutzli für ihren Einsatz vorbereitet. Dazu sind einige Freiwillige nötig.

Um 16.30 Uhr ist es im Pfarreizentrum noch ziemlich ruhig. Die Helfenden sind eingetroffen und teilen sich die verschiedenen Aufgaben zu: Wer kleidet den Samichlaus ein, wer hilft dem Schmutzli, wer schminkt? Das Organisationskomitee ist bereits seit 14 Uhr hier und hat den Saal eingerichtet, alle Gewänder und Requisiten aus dem Keller hervorgeholt und bereitgelegt. Gestaffelt werden die Dreiergruppen, bestehend aus Chlaus, Schmutzli und Eseli, an diesem Abend zu den Familien ausfahren.

Schminke für den Samichlaus

20 Minuten später läuft in der Samichlauszentrale schon mehr. Auf der einen Seite werden Alben (das lange weisse Gewand) und Stiefel anprobiert, auf der anderen bietet sich ein ulkiges Bild: Bereits angezogene Chläuse und Schmutzli werden von den Helferinnen geschminkt, sodass sie dann auch wirklich so aussehen, wie sie sollen. Heisst, die Schmutzli bekommen ein schmutziges Gesicht, während die Samichläuse eher hell geschminkt und «alt» gemacht werden. Schliesslich werden dann natürlich noch der Schnauz und Bart angeklebt, mit der Hoffnung, dass diese dann auch halten. Doch auch für plötzlichen Haarausfall ist vorgesorgt. Die Fahrenden oder auch «Eseli» bekommen je eine Tube Kleber mit auf die Besuchstour, sodass im Notfall gehandelt werden kann. Bei Pius beispielsweise muss der Schnauz nochmals nachgeklebt werden. Er wird nach 30 Jahren als Samichlaus zum letzten Mal auf Tour gehen.

Ist die Gesichtsbehaarung bei Chlaus und Schmutzli angeklebt, fehlt Samichlaus nur noch die Mitra mit dem weissen Haarkranz. Für Schmutzli gibt es eine dunkelhaarige Perücke und die Kapuze des Gewandes.

Währenddessen wird mit dem Eseli die Tour besprochen, wo die Strassen sind, an der die Besuche stattfinden, und wo die Familien die Bescherung deponieren, die er vorgängig für den Samichlaus holen wird.

Anschliessend sind die Dreiergespanne dann bereit für die Ausfahrt. Samichlaus Thomas wird von Schmutzli Anja begleitet. Sie macht sich ein bisschen Sorgen wegen ihrer wohl eher hohen Schmutzli-Stimme. «Ich brumme dann einfach etwas vor mich hin und sage nicht viel», lacht sie. Thomas ist zum ersten Mal Samichlaus und etwas nervös, die vorherigen Jahre war er in der Rolle des Schmutzlis. Anja ist zum zweiten Mal als Schmutzli mit dabei. Bevor es losgeht, schauen sie und Thomas nochmals ins Buch vom Samichlaus und bereiten sich so auf die Besuche vor. Einige Minuten später macht sich das Duo mit seinem Eseli dann auf den Weg.

Freiwillige gesucht

Den Überblick über das Gewusel hat Sandra Bernsteiner. Sie hat den Anlass grösstenteils organisiert und geplant. Wie viele der Helfer und Helferinnen ist auch sie seit vielen Jahren mit dabei.

Die Organisation ist jeweils ganz schön aufwendig. Die Samichläuse müs-



Noch die letzten Feinschliffe, damit der Samichlaus endlich losziehen kann und dann bei den Kindern auch schön aussieht.



Die fleissigen Helfenden im Hintergrund: (v. l.) Sandra Bernsteiner, Flavia Zädow, Nadine Fischer, Ricarda Zädow, Julia Zädow, Bettina Bürgi, Vik Wyden, Claudia Kuhn, Nicole Frossard.

sen den jeweiligen Familien zugeteilt werden, und für jeden Samichlaus braucht es natürlich noch einen Schmutzli und ein Eseli. «Deshalb klären wir immer ab, wer alles dabei ist und mit-hilft, bevor wir das Anmeldefenster für die Familien öffnen», erzählt Bernsteiner. «So entstehen keine Engpässe und wir müssen nicht auf Biegen und Brechen noch Samichläuse oder Schmutzli auf-treiben.»

Etwas mangelt es dem Anlass an Freiwilligen. «Gerade bei den Samichläusen haben wir viele, die schon älter und seit über 20 Jahren mit dabei sind.» Junge Männer, die nachrutschen, seien Mangelware. Daher springen dieses Jahr auch drei Frauen als Schmutzli ein.

Samichläuse werden aber nur von Männern verkörpert. «Weibliche Samichläuse möchten wir nicht einsetzen. Ein Samichlaus soll eine tiefe männliche Stimme haben.» Da Schmutzli sowieso nicht so viel reden, können Frauen aus-helfen.

Trotzdem wäre man im OK froh, es gäbe mehr männliche Schmutzli-Nachfolger. Die meisten der Samichläuse waren nämlich vorher zuerst Schmutzli, und haben sich sozusagen in der Rangfolge heraufgearbeitet. «Viele sind durch

Mund-zu-Mund-Propaganda oder durch die Familie hergekommen», so Bernsteiner. Ein Schmutzli ist zum Beispiel der Sohn einer Helferin, eine andere Familie geht gleich als Trio in die Häuser: Die Mutter fährt, der Vater ist Samichlaus und die Tochter Schmutzli.

«Es ist jedes Jahr ein Zusammenkommen. Viele sehen sich nur einmal pro Jahr, daher soll es auch wirklich ein Anlass sein.» Das Organisationskomitee sorgt also auch noch dafür, dass Essen und Trinken nicht zu kurz kommen.

Im Voraus planen

Sind die weihnachtlichen Gestalten dann alle ausgefahren, kehrt wieder Ruhe ein. Doch von ausruhen soll bei den Helfenden keine Rede sein. Sie nutzen die Zeit, um bereits den morgigen Tag vorzubereiten. «So gibt es keinen Stress und wir sind gut auf den nächsten Abend vorbereitet», erklärt Bernsteiner.

Der «Küchen-Chlaus» hat währenddessen das Abendessen zubereitet und gemeinsam wird angerichtet. Nach der Rückkehr der Samichlaus-Gespanne wird gemütlich bei Speis und Trank zusammengessen und ausgetauscht. Es gibt beim Samichlaus traditionell warme Suppe.



Schmutzli und Samichlaus lesen sich vor den Besuchen nochmals durch, was sie bei den Kindern alles beachten müssen.



Falls der Samichlaus seine Brille vergisst, gibt es im Pfarreizentrum Ersatz.

50 Jahre Erwachsenenmatur

Die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene (KME) feiert dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. In ihrer Jubiläumsschrift schaut sie zurück, voraus und betrachtet.

Rahel Köppel

Seit 1970, also seit mehr als 50 Jahren, gibt es die Kantonale Maturitätsschule an der Mühlebachstrasse in Zürich, zwischen dem Bahnhof Stadelhofen und Tiefenbrunnen. Anlässlich dessen hat die Schule eine Jubiläumsschrift verfasst, in der man unter anderem im Teil «Erinnerung» die Gründer der Schule kennen lernt.

In der Schrift zum 25-Jahr-Jubiläum stellte Philipp Haerle, erster Schulleiter der KME, den Mann vor, der ihn damals zu seinem Engagement für den zweiten Bildungsweg inspirierte. Dies wird in der 50-Jahr-Jubiläumsschrift erneut aufgegriffen.

Haerle lernte den Mann zur Zeit des Zweiten Weltkrieges kennen und freundete sich mit ihm an. «Freund M.», wie ihn Haerle im Rückblick nennt, holte seine Matur damals in einer Privatschule nach. Dazu fehlten ihm jedoch die notwendigen finanziellen Mittel, weshalb er neben der Schule noch arbeiten musste. Als dann auch noch eine Krankheit hinzukam, half Haerle gemeinsam mit ehemaligen Studienkollegen finanziell aus, und «M.» konnte die Matur absolvieren und schliesslich ein Theologiestudium in Angriff nehmen.

«Freund M.» kommt in Kommission

Dieser Freund brachte Haerle auf die Idee, eine Schule zu gründen, die auch Erwachsenen die Möglichkeit bot, die gymnasiale



Seit über 50 Jahren machen Menschen jeden Alters vom Angebot der KME Gebrauch.

BILDER ZVG

ale Matur zu absolvieren. Als Haerles Konzept für eine kantonale Maturitätsschule in der kantonsrätlichen Kommission behandelt wurde, tauchte sein alter Freund wieder auf: Dieser war wegen seines hohen sozialen Engagements für die SP in den Kantonsrat gewählt worden. «Es war naheliegend, dass er als einer, der die Probleme des zweiten Bildungsweges am eigenen Leib erlebt hatte, von seiner Fraktion in die betreffende Kommission delegiert wurde», so Haerle.

Anschliessend widmet sich die Schrift der Tochter von «M.», der eigentlich Martin Graf hiess. Sie stellt ihren Vater etwas genauer vor, und man lernt die Person hinter diesem Buchstaben noch besser kennen.

«Die Gründung der KME stand im Zeichen der Hochkonjunktur der Nachkriegszeit und des Geists der 68er. Der zweite Bildungsweg sollte der Arbeiterschaft den Zugang zum Hochschulstudium erleichtern und damit sowohl den Akademikermangel verhindern als auch



Philipp Haerle, erster Schulleiter der KME.

die soziale Gerechtigkeit erhöhen.» So steht es in der Schrift geschrieben. Im Teil «Erinnerung» werden zudem noch einige ehemalige Schüler und Lehrer der KME vorgestellt.

Die Gegenwart...

Im Teil «Anschauung» erfährt man vor allem, wie die KME momentan abläuft und was so dazugehört. Einen grossen Teil nehmen dort Zitate von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrperso-

nen ein. Einige Seiten werden beispielsweise einem Interview mit vier Studierenden gewidmet, die sich dabei über die KME austauschen. Auch ein Intermezzo, dessen Figuren an die Rektoren der KME erinnern, findet im Teil «Abschauung» seinen Platz. Geschrieben wurde dieses von einer Lehrperson der Schule.

Das Thema «Maturaarbeit» wird in dieser Schrift ebenfalls aufgegriffen, und es werden einige davon vorgestellt.

...und die Zukunft der KME

Als dritter und letzter Teil folgt die «Erwartung». Dort wird in die Zukunft geschaut und ein Aspekt davon ist, wie sich die KME verändern wird. Ein Thema, das angesprochen wird, ist ein Umzug ins Kasernenareal, der schon seit vielen Jahren diskutiert wird. Ob die KME irgendwann ihren Platz dort findet, ist bis heute nicht entschieden.

Auch die Digitalisierung und wie die KME dadurch beeinflusst werden wird ist ein Aspekt. Dazu ist beispielsweise von einer KME-Studentin ein Text geschrieben worden, der zeigt, wie das Leben eines KME-Schülers in 50 Jahren aussehen könnte. Die Digitalisierung spielt in diesem eine grosse Rolle.

In der Jubiläumsschrift wird mehrmals erwähnt, wie wichtig es sei, dass auch Erwachsene die Möglichkeit hätten, eine Matur zu absolvieren. Mit der KME haben sie dies, und die Verantwortlichen hoffen, dass das noch lange der Fall sein wird.

ANZEIGE

Kia Sportage

Gebaut für grenzenlose Inspiration

Movement that inspires

PARTEIEN UND VEREINE

Alter, Sport, Busgarage und die Demokratie

Gemeinderätin Susanna Schubiger machte den Anfang beim November-Treffen von RotGrünPlus, indem sie anhand zahlreicher Folien die Gründe darlegte, weshalb der Gemeinderat den Altersbereich in eine Aktiengesellschaft auslagern will: Effizienz, Flexibilität und Vorteile durch privatrechtliche Anstellungen waren drei wichtige Stichworte in ihrer Argumentation. Zudem zeigte sie die Punkte auf, die der Gemeinderat aus den öffentlichen Anregungen und Stellungnahmen neu aufgenommen hat. Etwas erstaunt vernahmten die Zuhörenden, dass durch die Auslagerung in eine gemeinnützige AG kaum bestehende Synergien verloren gehen würden.

Irritierend wirkte auch die Bemerkung, dass in den vergangenen sechs Jahren noch an keiner Gemeindeversammlung Fragen zum Thema Alter gestellt worden seien. (Viele Küsnachterinnen und Küsnachter erinnern sich an die intensive diskutierte und knapp ausgegangene Abstimmung im vergangenen Jahr über die Altersinitiative sowie an die politischen Vorstösse zur Verhinderung einer Luxusresidenz auf dem Areal «Pflegeheim am See».) Leider konnte keine ausführliche Diskussion mit den Vertretern des neuen Initiativkomitees stattfinden, weil die Gemeinderätin zur nächsten Präsentation eilen musste.

Die rund zwanzig Anwesenden diskutierten darauf die im Sommer 2023 zur Abstimmung gelangende Initiative «Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an». Sie verlangt eine demokratisch gewählte Führung des Altersbereichs, denn es ist kein Geheimnis, dass sich Aktienrecht und demokratische Rechte wie Feuer und Wasser zueinander verhalten.

Die Sympathien lagen für die meisten votanten beim Vorschlag einer vom Stimmvolk gewählten Behörde, die in Zusammenarbeit mit Fachkräften und gleichzeitig in Tuchfühlung mit den Bedürfnissen der älteren Dorfbewohnerinnen und -bewohner den Altersbereich gestaltet.

Fast einstimmig wurde die Idee einer Dreifachturnhalle unterstützt. Kontrovers waren allerdings die Voten bezüglich einer Kombination von E-Bus-Garage und Dreifachturnhalle. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs im Zürcher Verkehrsverbund war den Anwesenden jedoch wichtig. Auch tauchte die Frage auf, ob ein alternativer Standort für die E-Bus-Garage gründlich geprüft worden sei. Die Diskussion zeigte, dass noch nicht alles in

Stein gemeisselt ist und weitere Planungsergebnisse abzuwarten sind.

Nach interessanten Berichten aus der Schulpflege und den Kommissionen, insbesondere zu den Aufgaben in der neu zusammengesetzten Energie- und Naturschutzkommission (ENAK), schloss die lebhafteste Versammlung mit weiterführenden Gesprächen rund um die Apérotische.

RotGrünPlus, Koordinationsstelle:
Rosa Hess, Beatrice Rinderknecht,
Jakob Weiss, Küsnacht

Jahresabschlussfeier des Küsnachter Senioren-Vereins

Alle Jahre wieder freuen sich unsere Seniorinnen und Senioren auf diesen Nachmittag. Ist er doch einer der wichtigsten Anlässe im Jahresprogramm des Küsnachter Senioren-Vereins.

Nach zweistündiger Vorbereitungszeit (mit Helferinnen und Helfern des Vorstandes und einigen Mitgliedern) standen die Tische sowie Stühle bereit, und das Tischdecken und Dekorieren war im Nu fertig.

Währenddessen hatte unser Vereinskoch Fritz Blaser bereits die Kartoffeln und den Schinken aufgesetzt. Die Kartoffeln für den Salat waren schnell geschält – auch wieder dank vielen flinken Händen. Teamwork geht eben über alles.

Um 13.30 Uhr trafen bereits die ersten Gäste ein, und pünktlich um 14 Uhr begrüßte unser Interimspräsident Ruedi Enzler die versammelte Besucherschar (an die 90 Personen) und die Überraschungsgäste – Marcel Graf von der Kapo ZH und die Musiker Luca Marty und Henri Hartmann, welche die Seniorinnen und Senioren mit schönen, teils besinnlichen Gitarrenklängen begrüßten.

Marcel Graf unterrichtete uns über Cybercrime, Telefonbetrug (mit falschen Polizisten), falsche Investitionen, zum Beispiel mit Cryptowährungen, und über Romance Scam im Internet. In einem stündigen Vortrag brachte er uns die Gefahren, teils auf humoristische Art, sehr interessant und packend rüber.

Nach Musik und Vortrag freuten sich alle auf die Vesper: Kartoffelsalat (home-made) und heissen Schinken, gefolgt von Kaffee und Cremeschnitte (vom Küsnachter Beck von Burg).

Es war wieder ein vergnüglicher Nachmittag, den alle sehr genossen haben.

Regine Studer,
Küsnachter Senioren-Verein (KSV)



SVP-Anlass Anekdoten aus Kantonsrat und Bundeshaus

Ende November begrüßte die SVP Erlenbach Kantonsrätin Nina Fehr Düsel (Küsnacht) und Nationalrat Gregor Rutz (Zollikon) zu einer Infoveranstaltung im Erlengut in Erlenbach. Die zahlreichen Interessierten konnten viele neue Informationen und Anekdoten aus dem Kantonsrat und dem Bundeshaus erfahren. Der Austausch mit den beiden war eine Be-

reicherung. Sogar die Junge SVP des Kantons Zürich war an diesem Abend vertreten. Nächste Veranstaltung und Gelegenheit für einen Austausch: Samstag, 17. Dezember, 9 bis 12 Uhr, Standaktion am Bahnhof Erlenbach mit: Marion Matter, Domenik Ledergerber, Tobias Freitag, Tumasch Mischol und Dubravko Sinovic. SVP Erlenbach

BILD ZVG

Mehr als 1 Kilometer neue Hecken

Das Naturnetz Pfannenstil legte seit vergangem November zusammen mit diversen Partnern an acht Standorten neue Hecken an. Dabei wurden über 2300 einheimische Sträucher und 57 Bäume gepflanzt.

Die letzten Monate wurde im Pfannenstilgebiet «wie wild» gepflanzt: Seit November 2021 legte das Naturnetz Pfannenstil von Zollikon bis nach Uetikon neue Wildhecken an. Vier der acht Heckenprojekte wurden im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes realisiert. Die andere Hälfte konnte zusammen mit Zivildienstleistenden vom Verein konkret umgesetzt werden.

Die Wildhecken bestehen aus einheimischen Sträuchern und werden dank einem Bewirtschaftungsvertrag naturnah gepflegt. Ein Krautsaum aus einheimischen Wildblumen und Gräsern umranden die entstandenen Hecken und fördern dank dem grossen Blütenangebot Nahrung für viele Insekten. Hecken



Ein Distelfink in seinem Element. BILD ZVG

spielen eine wichtige ökologische Rolle in der offenen Landschaft. Einerseits bieten sie Deckung und andererseits dienen sie als natürliche Brücken zwischen räumlich getrennten Biotopen. So würde zum Beispiel ein Iltis ohne Büsche und Hecken in der Landschaft nicht sicher von Weiher zu Weiher kommen, wo er seine Leibspeise – Frösche und Kröten – findet. Oder der Igel kann sich dank einer Hecke geschützt durchs Siedlungsgebiet bewegen. Wildhecken sind auch

für viele Vögel wie Neuntöter, Goldammer oder Rotkehlchen wichtig. Im Frühling dienen die engverzweigten Sträucher zum Nisten, im Sommer lässt es sich gut im dichten Laub verstecken und im Herbst sind die verschiedenen Beeren eine nahrhafte Futterquelle.

Bei der Auswahl der Sträucher setzte man zudem ausdrücklich auf einen hohen Dornenanteil, diese schützen die Vögel vor Feinden wie Katzen und Füchsen. Einige Sträucher – darunter vor allem Frühblüher wie der Schwarzdorn oder der Tierlibaum – sind für viele Insekten früh im Jahr eine wichtige Nahrungsquelle. Die neuen Hecken erstrecken sich zusammen auf einer Länge von über einem Kilometer – das heisst total 1000 Meter mal 3 Meter neue Natur-oasen, Biodiversitätsförderung vom Feinsten.

Das Naturnetz Pfannenstil bietet kostenlose Erstberatungen an für einheimische Heckenpflanzungen rund ums Haus. Kontakt unter info@naturnetz-pfannenstil.ch oder Telefon 043 366 83 90. Naturnetz Pfannenstil

ANZEIGE

Keine künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse!

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Massive Staus und Kolonnen bis nach Zollikon sind absehbar. Dies ist völlig unnötig: Es handelt sich um einen Verkehrsversuch, nicht um eine Baustelle! Leidtragende sind Pendler und Gewerbebetriebe, die bereits heute stundenlang im Stau stehen.

Darum wehrt sich ein breites, überparteiliches Komitee aus Gewerblern, Politikern und Anwohnern gegen diese unsinnige, ideologisch geprägte Verkehrspolitik!



Unterschreiben Sie jetzt die Petition «Bellerive staufrei»!



bellerive-staufrei.ch



Geschenkideen Festtage



Geschenkkidee Je persönlicher, desto liebevoller

Geld geht immer, wertvoller Schmuck oder eine Markenuhr auch. Aber tiefere Gefühle löst wohl aus, wer ein möglichst persönliches Geschenk macht. Da bietet sich die Kombination von Handyfotos - gemacht bei jeder Gelegenheit - und dem guten, alten Fotoalbum an. In Zeiten von Smartphones sind Fotos schnell geschossen, wie ein Kassensturztest festhält. Mit Fotobüchern lassen sich aus den digitalen Daten Erinnerungen zum Anfassen machen, wie es auf srf.ch heisst. Am besten abgeschnitten hat bei einer Untersuchung das traditionsreiche Fotostudio Kreuzlingen, neuerdings ifcolor genannt. Es ist zwar ein wenig teurer als andere Anbieter wie Fujifilm oder Aldi, aber dafür erfolgt die Verarbeitung in der Schweiz. Ein Fotobuch ist eine bleibende Erinnerung, die nicht im Nirwana der digitalen Fotoordner verschwindet. (Is.) BILD LS


J. STAUB AG GARTENBAU
Hegibachstrasse 48
8032 Zürich
Tel. 044 381 45 93
Fax 044 422 14 76
www.staubgartenbau.ch
*Gartenpflege
über 80 Jahre*

**Wir wünschen
frohe Festtage**

Helfen Sie uns zu helfen.
Wir sind ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit Behinderungen und suchen für unseren schweizweiten Fahrdienst laufend freiwillige Fahrer (Kat. B).
Bitte melden Sie sich bei uns!


behinderten-reisen
ZÜRICH
Mühlezelgstrasse 15, CH-8047 Zürich
Tel. 044 272 40 30, www.vbrz.ch

Christbaum-Verkauf
Misteln, Tannäste, Anfeuerholz, Cheminéeholz



Weihnachten

Forsthaus Küsnacht
15. bis 17. Dezember 2022
8.00 bis 17.00 Uhr

Kundinnen und Kunden der Bank Avera erhalten beim Kauf eines Christbaums einen Rabatt von CHF 10.-.

 **Holzcorporation**
Küsnacht

BANK avera



AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Die Angst vor der Aktiengesellschaft

Zum ersten Mal kreuzten Befürworter und Gegner der geplanten Ausgliederung des Küssnacher Gesundheitsnetzes (GNK) in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft (gAG) die Klänge: Am Mitgliederanlass des Bürgerforums (BFK) Mitte November vertraten GLP-Gemeinderätin Susanna Schubiger, Leiterin des Gesundheitsressorts, und der ehemalige SP-Gemeinderat Gerhard Fritschi, Mitunterzeichner der gegen die gAG gerichteten Einzelinitiative, pointiert ihre Standpunkte und beantworteten Fragen des Publikums. Das Interesse der Anwesenden war gross, die Haltung gegenüber der Vorlage des Gemeinderates (GR), über die im Juni 2023 an der Urne entschieden wird, war von Anfang an kritisch. Eine konsultative Abstimmung am Ende der Diskussion zeigte denn auch ein klares Resultat: Eine überwiegende Mehrheit der BFK-Mitglieder sprach sich gegen die Ausgliederung und für die Einzelinitiative aus.

Der Küssnacher Gemeinderat, so wurde an diesem Abend deutlich, stösst mit seinem Vorhaben auf grundsätzliche Skepsis, wenigstens bei vielen BFK-Mitgliedern. Bei diesen löst der Begriff «Aktiengesellschaft» primär Abwehrreflexe aus, zumindest im Zusammenhang mit der Altersbetreuung. Für diese Küssnacherinnen und Küssnacher passt eine AG zu Banken oder Industriebetrieben, sie sehen sie als etwas Technisches, Seelenloses. «Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an» heisst denn auch der provokative Titel der Einzelinitiative, die genau

in diese Kerbe haut. Aus den Fragen an Susanna Schubiger wurde überdies deutlich, dass es für manche Stimmberechtigten nicht einsichtig ist, weshalb die Ausgliederung des GNK überhaupt nötig sein soll. Warum etwa, so eine Frage, kann man nicht einfach die Gemeindeordnung (GO) ändern, wenn deren Regeln einem effizienten und flexiblen Betrieb im Wege stehen? Weshalb sollen die Anstellungsbedingungen für das Pflegepersonal verändert werden? Ist es nötig, dass Entscheide immer schneller gefällt werden?

Susanna Schubiger vermochte mit ihren sachbezogenen und engagierten

«Die schwerfälligen Strukturen des Gesundheitsressorts müssen jetzt umgebaut werden.»

Erklärungen zu den Vorteilen, die die Rechtsform der gAG gegenüber jener der GO im Gesundheitsbereich hat, die skeptischen Gemüter nicht zu überzeugen. So verhalte auch ihr Argument ungehört, dass die Suche nach gutem Pflegepersonal ohne Abschaffung der in der GO geltenden Lohnklassen immer prekärer werde. Da hatte es Gerhard Fritschi deutlich einfacher. Mit der Feststellung, Alterspflege müsse vor allem «humanistisch und demokratisch» sein, traf er einen Nerv bei der Zuhörerschaft. Es ist denn auch der Abbau demokratischer Rechte, den die Initianten als weiteres

zentrales Argument gegen die gAG ins Feld führen. Einen Verwaltungsrat (VR) aus Fachleuten, der vom GR gewählt wird, erachten sie als Hochrisiko. Sie schlagen deshalb als Alternative die Schaffung einer vom Volk gewählten Kommission, ähnlich der Schulkommision vor, die allerdings mit mehr Kompetenzen ausgestattet werden soll.

Tatsächlich sah die ursprüngliche Vorlage, die der GR in die Vernehmlassung gab, kaum Mitbestimmungsrechte für die Bevölkerung vor. Inzwischen aber wurde dank vielfältigem Engagement, besonders des BFK, deutlich nachgebessert. Neu kann die Gemeindeversammlung über den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der gAG abstimmen. Ausserdem sollen die Stimmberechtigten über alle grösseren Investitionen, über Änderungen der Statuten oder des Ausgliederungserlasses befinden. Auch dem Wunsch des BFK nach Verzicht auf Dividendenausschüttungen wurde stattgegeben; bei der Wahl des VR werden Küssnacher nun zumindest bevorzugt.

Der BFK-Vorstand wertet diese Zugeständnisse des GR als grossen Schritt in Sachen Mitbestimmung. Und er anerkennt, dass die Rechtsform der gAG die grösstmögliche Flexibilität im Gesundheitssektor bietet. Eine Abstimmungsparole wird er aber erst fassen, wenn alle Dokumente fertig ausgearbeitet vorliegen. Mit Spannung erwartet das BFK namentlich die Aufstellung und die Kompetenzen des Beirats, den der GR seinerseits vorgeschlagen hat, um dem Begehren nach mehr Mitsprache Rechnung zu tragen. Dessen Wahl durch das Volk – statt durch den GR – könnte auf Skeptiker als vertrauensbildende Massnahme wirken, ebenso die transparente, tabellarische Darstellung der Vor- und Nachteile verschiedener Rechtsformen durch den Gemeinderat im Vorfeld der Abstimmung.

In einem Punkt sind sich der Gemeinderat und die Urheber der Einzelinitiative einig: Um die qualitativ hochstehende Betreuung der rasch wachsenden Zahl der über 80-jährigen Küssnacherinnen und Küssnacher auch künftig zu gewährleisten, müssen die aktuell schwerfälligen Strukturen des Gesundheitsressorts umgebaut werden. Zuwarten ist keine Lösung.

Vorstand Bürgerforum Küssnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küssnacher Parteien oder 2x im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■



Der Vorstand des Bürgerforums in seiner aktuellen, neuen Zusammensetzung (v. l.): Christian Bohtz, Claudia Baer, Peter Ritter, Lorenz Meister.

BILD ZVG



Überraschende Wendungen und viel Spass sind garantiert.

BILD ZVG

AUFFÜHRUNGEN IN ZOLLIKON

Eine frech-witzige Opera buffa von Gioacchino Rossini

Wieder läutet die Zürcher Kammeroper das neue Jahr mit einer heiteren Opernproduktion ein: diesmal die frech-witzige Opera buffa «L'equivoco stravagante – die verkehrte Braut» des damals erst 19-jährigen Gioacchino Rossini. Sechs spielreudige Sängerinnen und Sänger – Julia Schiwowa, Judith Lüpold, François Pardailhé, Cheyne Davidson, Erich Bieri und Jürg Peter – werden von einem Herrenchor und einem Kammerorchester unter der Leitung von Caspar Dechmann begleitet. Paul Suter fungiert als bewährter Regisseur. Der Schauspieler Frank Metzner führt mit deutschen Zwischentexten durch die quirlige Handlung:

Ein Vater will seine Tochter zur Heirat mit einem alten reichen Gecken zwingen. Ihr junger Liebhaber ist verzweifelt und droht, sich umzubringen. Die Tochter widersetzt sich dem väterlichen Willen.

Zwei Hausangestellte wissen Rat und setzen ein explosives Gerücht in Umlauf: Die Tochter sei gar nicht weiblichen Geschlechts, sondern ein Jüngling, der sich vor dem Militärdienst zu drücken versuche. Es kommt zu überraschenden Wendungen.

Premiere an Silvester

Die sieben Vorstellungen von 31. Dezember (Premiere um 17 Uhr) bis 15. Januar finden im Gemeindesaal Zollikon statt. Nebst Gratisparkplätzen empfiehlt sich auch die direkte Busverbindung 912/916 ab Bellevue bis Zollikon Beugi. (e.)

Tickets sind im Vorverkauf über Ticketino an Postfilialen oder online auf www.ticketino.com erhältlich. Restkarten an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

ANZEIGE



V O L V O

So sieht die Zukunft aus.

Der Volvo C40 Recharge Pure Electric.

Jetzt bei uns Probe fahren.



Park Garage Thalwil



Park Garage Küssnacht

Beispiel: Volvo C40 Recharge, Plus, P8 AWD Pure Electric 204+204 PS/150+150 kW. Stromverbrauch gesamt: 20.7–22.3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: A. Google ist eine Marke von Google LLC. Volvo Swiss Premium® Gratis-Service bis 10 Jahre/150 000 Kilometer, Werksgarantie bis 5 Jahre/150 000 Kilometer und Verschleissreparaturen bis 3 Jahre/150 000 Kilometer (es gilt das zuerst Erreichte). Abgebildetes Modell enthält ggf. Optionen gegen Aufpreis.

GALLIKER
Park Garage
Thalwil & Küssnacht · carplanet.ch

Seestrasse 47
8800 Thalwil

Seestrasse 115/117
8700 Küssnacht



Hier findet man kreative Züri-Gschenkli

Auf dem schönsten Platz von Zürich öffnete vor kurzem der Weihnachtsmarkt Münsterhof seine Tore. Noch bis zum 24. Dezember verleihen die Organisatoren auch dieses Jahr dem Hof vor der Fraumünsterkirche ein einzigartiges weihnachtliches Ambiente.

«Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern wieder die Möglichkeit bieten, ihren Familien und Freunden mit einem Züri-Gschenkli unter dem Baum Freude zu bereiten», berichtet Andreas Zimmerli, Präsident der Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte und Mitglied des Organisationskomitees.

Klein, aber fein gilt für den Markt auf dem Münsterhof

Der kleine, aber feine Markt besticht durch das Motto «vo Züri für Züri» und bietet vor allem lokalen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte im Advent zu präsentieren.

Von Dilly Socks und Walkey Accessoires über handgezeichnete Teddy-Bücher, Herz-Lichter und Naturkosmetik von Dufties bis hin zu Weihnachtsdekorationen aus dem Traditionshaus Landolt-Arbenz – am Weihnachtsmarkt



Auf dem Münsterhof lockt bis zum 24. Dezember ein stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit Ständen von lokalen Unternehmen.

BILD ZVG

Münsterhof ist vielfältige lokale Kreativität zu finden. Auch ein Blick auf das Kulturprogramm verrät, dass dieses ebenfalls wieder dem Motto «vo Züri für Züri» gerecht wird; unter anderem werden Auftritte des Musikkonservatoriums Zürich und Bastel-Workshops für Kinder geboten.

Das Angebot des Weihnachtsmarkts wird zudem durch ausgewählte kulinarische Highlights abgerundet.

Ausgesuchtes Traubengut von der Weinhandlung Zweifel

Exklusiv für den Weihnachtsmarkt Münsterhof haben die lokalen Gastronomen Daniela und Markus Segmüller vom Restaurant Carlton in Zusammenarbeit mit der Weinhandlung Zweifel eine eigene Rezeptur für Glühwein entwickelt. Sie verwenden ausgesuchtes Traubengut, frische Gewürze von feinsten Qualität und weniger Zucker im Vergleich zu Konkurrenzprodukten.

Der Glühwein, der nicht nur den Namen trägt, sondern auch wie Wein schmeckt, wird in Hönegg zubereitet und speziell für den Weihnachtsmarkt Münsterhof abgefüllt. Neu gibt es dieses Jahr zudem das «Frau Münster Hüsl» für gesellige Stunden mit Freunden, Verwandten oder Kollegen.

Es bietet Platz für bis zu zehn Personen. (pd.)

ANZEIGEN

Volkswagen Service
Neukunden aufgepasst!
CHF 200.– Fust-Gutschein sichern

Wir sind Ihr neuer Volkswagen Spezialist beim Albisriederplatz im Kreis 3. Und sorgen mit Freude dafür, dass Sie sich immer und überall auf Ihren Volkswagen verlassen können. Bei Ihrem ersten Werkstattauftrag schenken wir Ihnen einen Fust-Gutschein im Wert von CHF 200.–! Bis bald in Zürich!

* Aktion gültig bis 31.03.23 für Neukunden der Marken Volkswagen, keine Barauszahlung und Kumulierung mit anderen Aktionen möglich.

FRANZ AG
Badenerstrasse 329
8003 Zürich
Tel. 044 498 11 11



Bank und Immobilien vereint

Sparhafen
Genossenschaft

www.sparhafen-genossenschaft.ch

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung. Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Hallo liebe Leser!
Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Fotoapparate und Schreibmaschinen. Zu fairen Preisen - Barzahlung
Tel. 076 603 81 64

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuesnachter.ch

Entdecken Sie die Vielfalt an Zürcher Design - am Weihnachtsmarkt Münsterhof

Von Dilly Socks und Walkey Accessoires über handgezeichnete Teddy-Bücher, Herz-Lichter oder Kosmetik von Seifenfritz bis hin zu Blumenschmuck von Yuliya Kundo und Weihnachtsdekorationen aus dem Traditionshaus Landolt-Arbenz – am **Weihnachtsmarkt Münsterhof** ist vielfältige lokale Kreativität zu finden.

«Auch in diesem Jahr wollen wir den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, ihren Familien und Freunden mit einem Züri-Gschenkli unter dem Baum Freude zu bereiten», berichtet Andreas Zimmerli, Präsident der Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte

und Mitglied des Organisationskomitees.

Der kleine, aber feine Markt besticht durch das Motto «vo Züri für Züri» und bietet vor allem lokalen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte im Advent zu präsentieren. Der Weihnachtsmarkt im Hof vor der Fraumünsterkirche ist täglich geöffnet bis zum 24. Dezember.

Ein Bummel durch dieses einzigartige weihnachtliche Ambiente lohnt sich auf jeden Fall. Mehr unter [www. MUENSTERHOF-MARKT.ch](http://www.MUENSTERHOF-MARKT.ch)

Raffinesse & Einzigartigkeit

Die multifunktionalen, modischen Portemonnaies und HandyTaschen von WALKEY, gefertigt aus nachhaltigem Leder, werden in einem kleinen Atelier im Herzen von Zürich designet und bestechen

durch zeitgenössisches kosmopolitisches Design, ganz nach dem Motto „simplify your life wherever you go“. Mehr dazu unter [www. WALKEY.ch](http://www.WALKEY.ch)



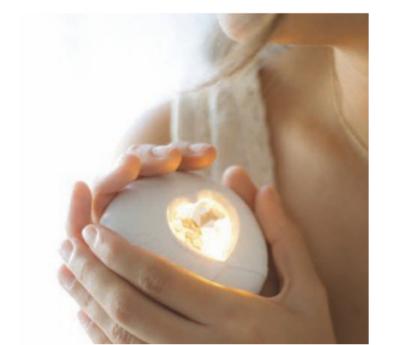
Liebevoll hergestellte Produkte mit Teddybären- und Tiersujets, deren Originale detailgetreu mit Farbstift gezeichnet sind und die in Zürich nachhaltig und hochwertig gefertigt werden. Mehr dazu unter www.JP-DESIGN.ch



im Fokus Nachhaltigkeit



Die einzigartigen Muster dieser Socken, inspiriert durch die Farben und Formen des Alltags, werden in der Schweiz entworfen. Mehr dazu unter www.DILLYSOCKS.ch



Das HerzLicht ist eine liebevolle Einladung für mehr Achtsamkeit im Leben. Es ist das perfekte Geschenk mit einer zeitgemässen Botschaft: Gönn Dir jeden Tag 10 Minuten Zeit nur für Dich! Mehr dazu unter www.deinHERZLICHT.ch

LESERBRIEF

Klare Strategie?

Man kann nicht bestreiten, dass der Gemeinderat Küsnacht bezüglich strategischer Entscheidungen und Argumentation für Überraschungen gut ist. So wurden vor rund fünf Jahren Schulgemeinde und politische Gemeinde fusioniert. Unter anderem mit dem Argument der Synergien: Es tönte überzeugend, dass es, zum Beispiel, nicht zwei Finanz- und Liegenschaftsverwaltungen brauche. Nun wird für den Altersbereich eine Kehrtwende genommen. Der gesamte Bereich mit stationärer und ambulanter Betreuung, Beratung und Wohnen soll in eine Aktiengesellschaft ausgelagert werden – mögen die Götter uns davor bewahren! – und das Thema Synergien wird ausgeblendet. Es wird uns lapidar mitgeteilt, einfach mitgeteilt, ohne weitere Erläuterungen, dass die Synergien zwischen Altersbereich und politischer Gemeinde nur unbedeutend seien. Der einfache Bürger, die einfache Bürgerin, die den nüchternen Verstand anwendet, fragt sich, ob es nicht sehr viel aufwendiger sei, zwei Finanz- und Liegenschaftsabteilungen und zwei Personaldienste zu führen als integrierte Dienstleister zu haben.

Gerhard Fritschi, Küsnacht

LESERBRIEFE

Möchten Sie Ihre Meinung äussern? Schreiben Sie an die Redaktion: kuesnachter@lokalinfo.ch (nicht mehr als 1800 Zeichen inkl. Leerschläge).

Redaktion und Verlag

GCK Lions diesmal mit 7 Punkten

Dreimal mussten die GCK Lions vergangene Woche antreten. Dreimal gab es Punkte, zwei Siege in Langenthal (5:4) und in Oerlikon gegen Winterthur (6:2). Den Abschluss bildete eine attraktive Partie gegen Leader Olten (5:6 nach Penaltys).

Hans Peter Rathgeb

Den SC Langenthal konnten die GCK Lions diese Saison bereits das dritte Mal besiegen. Viermal konnten die Zürcher in Führung gehen, dreimal glichen die Gastgeber aus. Doch die letzte hielt bis zum Schluss. Torschützen waren der Schwede Victor Backman, Marlon Graf, der Finne Jarno Kärki und Mattia Hinterkircher. Die Siegsicherung gelang Junioren-Nationalspieler Nicolas Baechler.

Dann folgte das Heimspiel gegen Kellerkind und Kantonsrivale Winterthur. Anfänglich taten sich die GCK Lions schwer, gerieten 0:1 in Rückstand und mussten nach Jarno Kärkis Ausgleich und Junior Livio Truogs Führungstreffer noch einmal den Ausgleich hinnehmen. Mattia Hinterkircher gelang noch mit Mitteldrittel das Game Winning Goal zum 3:2. Im Schlussspiel dominierten die temporären Oerliker dann klar und erhöhten bis zuletzt noch auf 6:2 (zweimal Marlon Graf und Rihards Melnalksnis).

Nach diesen tollen Siegen konnten die GCK Lions zuversichtlich Leader Olten in Oerlikon empfangen. Zu Beginn sah es wunderbar aus. Nach der 2:0-Führung durch Jubilar Roman Schlagenhauf und dem ersten Treffer von Enzo Guebey erzielte Olten 30 Sekunden nach der Pause den Anschlusstreffer. Postwendend konnte Julian Mettler die Zwei-Tore-Führung aber wieder herstellen.

Erst nach Spielhälfte drehten die Oltenner aber die Partie mit drei Treffern in-ner sechs Minuten durch zwei ehema-



Dem 19-jährigen Junior Livio Truog gelangen drei Treffer, zwei davon ermöglichten eine Verlängerung und ein Penaltyschiessen.

BILD WALO DA RIN

lige GCK-Spieler (Rihards Puide zum 2:3, Larri Leeger zum 3:3). Als dann Cédric Hüsliger auf 3:4 schaltete, gingen die GCK Lions mit einem Rückstand in die letzte Pause. Danach setzten sie alles auf eine Karte, doch ein weiterer Ex-GCK-Spieler, Cédric Hächler, erhöhte gar noch auf 3:5. Nun schienen die Felle davonzuschwimmen. Doch da war noch Junior Livio Truog

(19), der mit zwei Treffern auf 5:5 ausglich. Die Verlängerung brachte nichts, so musste das Penaltyschiessen entscheiden. Da traf der Leader einmal mehr als die Zürcher. Doch immerhin blieb ein Punkt in Zürich.

Vor dem Spiel wurde Captain Roman Schlagenhauf für seine nun mehr 800 Spiele in den beiden obersten Spiel-

klassen von Sportchef Paddy Hager geehrt.

Das jüngste Heimspiel fand am Dienstag, 6. Dezember, 19.45 Uhr, gegen Langenthal statt (nach Redaktionsschluss, Resultat www.zsclions.ch/teams/gck-lions) und dann nach der Nationalmannschaftspause, am 20. Dezember, 19.45 Uhr, gegen Sierre.

ANZEIGEN

Balgrist
Universitätsklinik

Öffentliche Vortragsreihe
Dezember 2022

Wenn die Hüftprothese Probleme macht
Revision von Hüftprothesen

Referent: Prof. Dr. med. Patrick Zingg
Dienstag, 13. Dezember 2022, 19.00 – 20.00 Uhr
Universitätsklinik Balgrist, Auditorium Christian Gerber

Weitere Informationen zur Veranstaltung und aktuelle Themen und Termine der Vortragsreihe in der Universitätsklinik Balgrist:

Universität Zürich | swiss olympic Medical Center

Raiffeisen-Trophy mit Dübendorf

Die Raiffeisen-Trophy im Curling Club Küsnacht (CCK) hat seit langem ihren festen Platz in der Turnieragenda. Was aber haben dieses Jahr Dübendorf und Nachwuchssportlerinnen aus Tschechien damit zu tun?

Nach zwei Jahren mit pandemiebedingt reduziertem Turnierangebot war die Freude gross, dass das Turnier endlich wieder mit 16 Teams durchgeführt werden konnte. Aufgrund des Umbaus stand leider die Halle in Küsnacht nicht für die Austragung zur Verfügung. Zum Glück hat der CCK beim Curling Club in Dübendorf Gastrecht erhalten und so konnte das Turnier am ersten Adventswochenende wie geplant durchgeführt werden – als CCK Raiffeisen-Trophy «Dübendorf Edition» sozusagen.

Gewonnen hat das Team SCM Polar Foxes um Skip Veronika Vasakova mit ihren Mitspielerinnen Emma Seifriedova, Veronika Faltusova, Sofie Krupičkova und Matylda Volfova. In einem bis zum allerletzten Stein spannenden Final haben sie den ersten Platz für sich entschieden. Sie haben souverän acht Punkte erspielt und lagen damit vor dem zweitplatzierten Team aus Küsnacht mit Skip Guido Reumer, Thomas Brunner, Sibylle Siegrist und Thomas Frei. Auf dem dritten Schlussrang klassierte sich das erste Dübendorfer Team um Skip und Gastgeber im Dübendorfer Curling-Restaurant, Bernhard Attinger, mit seinen Mitspielern Raeto Ramstein, Bruno Mahler und Andi Gasser.

Das sympathische Siegerinnenteam SCM Polar Foxes stammt aus Tschechien, die Juniorinnen sind zwischen 14 und 18 Jahre jung und haben zusammen mit ihrem Coach eine lange Anreise in Kauf genommen. Sie haben zum ersten Mal in der Schweiz gespielt und am Turnier direkt Gold geholt. Wortwörtlich, denn dank der Raiffeisen Bank rechter



Die Gewinnerinnen aus Prag mit ihrem Coach.

BILD ZVG

Zürichsee gab es wieder attraktive Preise zu gewinnen: kleine Goldbarren sowie edle Silbermünzen und für alle Teams noch Schoggi-Goldbarren und tolle Bhaltis, sodass niemand mit leeren Händen nach Hause gehen musste.

Sicher wird dieses Curling-Wochenende in bester Erinnerung bleiben, nebst spannenden Spielen mit internationaler Beteiligung kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Einmal mehr hat sich das verbindende Element des Curling-Sports gezeigt. In welcher Sportart treten sonst Spielerinnen und Spieler gegeneinander an, die teilweise über 60 Jahre Altersunterschied haben? Wer mehr über Curling erfahren möchte, kommt am besten an den kostenlosen und unverbindlichen Schnupperabend der Curlingschule Küsnacht: Donnerstag, 12. Januar 2023, 19.30 Uhr. Ein Einsteigerkurs startet ab dem 19. Januar 2023.

Curling Club Küsnacht

ANZEIGEN

Auch
Kleinanzeigen
haben
Erfolg!

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Boomende Oldieszene

Die vergangene Auto Zürich hat erneut gezeigt: Automobile Nostalgie bleibt trotz Elektrohype populär und es ist sogar ein wesentlicher Wirtschaftszweig entstanden. Mit verblüffenden Entwicklungen.

Wer durch die Messe Auto Zürich schlenderte, konnte leicht ausmachen, wie das Automobil trotz Mobilitätshinterfragungen ungebremst populär geblieben ist. Die Oldieszene feiert sogar Urständ. Kein Wochenende zwischen April und Oktober ohne grosse und kleine Anlässe; viele Touristendestinationen in den Bergen profitieren davon mit einer zweiten Hochsaison, wenn altes Blech die Pässe erobert.

Weil das Durchschnittsalter des hiesigen Personenwagenparks inzwischen bei knapp zehn Jahren liegt – in den 90er-Jahren lag es noch bei unter sechs Jahren –, lässt sich nicht genau sagen, wie viele PWs als Young- beziehungsweise Oldtimer in Betrieb sind. Heutzutage fahren viele 20-jährige Autos noch als Alltagsvehikel herum. Ausserdem sind viele Oldiefans Garagisten, und die lösen ihre Preziosen nicht zwingend ein, sondern bedienen sich für den Sonntagsausflug ihrer U-Nummer.

Schätzungen gehen von etwa 150 000 PWs aus, die als Liebhaberfahrzeuge mit Old- oder Youngtimerstatus genutzt sind. Hinzu kommen dann noch Fahrzeuge, die in privaten Museen ein beachtliches Dasein fristen.

Wundersame Autovermehrung

Weil sich die Autotechnik ständig wandelt, wurde 2011 das neue Berufsbild «Fahrzeugrestauratorin/Fahrzeugrestaurator» geschaffen, damit Vergasermotoren, mechanische Steuerungen usw. weiterhin funktionieren. Ohne vererbtes altes Wissen wäre die Oldieszene, wie sie existiert, gar nicht mehr möglich. Aber so wie es ist, kommt es sogar zu einer

Die Auto Zürich Classic bot erneut einen interessanten Querschnitt, vom Fiat 500 bis zum Aston Martin DB5.

BILD ZVG



wundersamen Vermehrung von eingelösten Automodellen, die seit 30, 40 oder noch mehr Jahren nicht mehr produziert werden.

In Jahrgängen gesprochen, waren am 30. September 2022 8780 zwischen 1950 und 1959 erstmals zugelassene Autos in der Schweiz eingelöst, im Jahr 2004 zählte man deren 5935, also 2845 weniger (Zuwachs 48 Prozent!). Oder um als Beispiel drei Modelle zu erwähnen: 1994 liefen 521 Jaguar E Type eingelöst in der

Schweiz (letztes Baujahr 1974), 2022 wieder 850 (Zuwachs 63 Prozent). Oder das 1927 eingestellte Ford T-Modell: 32 registrierte Lizzys 1994, 2022 aber 95 Einheiten (Zuwachs 300 Prozent).

Es gibt Betriebe, die sich auf ein einziges Modell spezialisiert haben und ordentlich davon leben können, so zum Beispiel Tanner im thurgauischen Amriswil auf den Porsche 356 (1948-1964, 1994 Bestand 253 Einheiten, 2022 wieder 666 Stück!). Ersatzteile sind vielleicht ein

Problem, aber manche Teile werden von den Herstellern neu aufgelegt, bei anderen muss man auf die Szene mit den Marken- oder Modell-Clubs und auf Künstler hoffen, die Teile nachbauen können. Die ganze Geschichte kann man im Januar online auf Nebelspalter detailliert lesen. Die Oldieszene lebt und es war toll, an der Auto Zürich einige alte Bekannte zu treffen; die 36. Auto Zürich mit der Auto Zürich Classic ist für 2023 vom 2. bis 5. November bereits gesetzt. *Jürg Wick*

Ende der schwedischen Subventionen

Der «Klimabonus», der Käufern von Plug-in-Hybriden und vollelektrischen Fahrzeugen bislang in Schweden gewährt wurde, kann für Modelle, die nach dem 8. November bestellt wurden, nicht mehr abgerufen werden. «Klimabonus-Autos machen heute rund die Hälfte des PW-Neuwagenabsatzes aus und sind in den fast allen Preisklassen erhältlich», teilt die schwedische Regierung mit und fügt hinzu: «Auch die Anschaffungs- und Fahrkosten eines Klimabonus-Autos sind inzwischen vergleichbar mit den Anschaffungs- und Fahrkosten eines Benzin- oder Dieselaautos.» Prämien seien daher nicht mehr gerechtfertigt. *(jwi.)*

SVP und FDP spannen zusammen

Die beiden bürgerlichen Parteien SVP und FDP des Kantons Zürich haben über 7000 Unterschriften gegen flächendeckendes Tempo 30 eingereicht. Gleichzeitig lancierten sie eine ähnlich gelagerte Initiative, mit der Tempo 50 auf Hauptverkehrsachsen generell gelten soll. Die beiden Initiativen ergänzen einander, wie FDP und SVP in einer gemeinsamen Mitteilung schrieben. Mit der Mobilitätsinitiative solle es weiterhin Ausnahmen für Tempo 30 aus Gründen der Sicherheit oder der Lebensqualität geben. *(jwi.)*

Für Sie erfahren: Kia Sportage 4x4 AT7

Autos baut Kia erst seit den 70er-Jahren, gehört aber zu den Pionieren der Sport Utility Vehicles. Den Sportage gibt es bereits seit 1994, seit 2021 in der fünften Generation.

So sieht aktuell ein typisches Schweiz-Auto aus: rund 4,5 Meter lang, ungefähr 20 cm höher als eine Kompaktklimousine, und mit vier Türen plus Heckklappe. Meistens geziert mit einem Hinweis auf den Allradantrieb. Nicht so unser Sportage, der zwar ein Allradler ist, aber den Pelz sozusagen nach innen trägt. Ab 32350 Franken gibt es das Modell auch mit Frontantrieb.

Als 4x4 kostet der Koreaner mit 150 PS ab 38650 Franken, mit Automatik 41150 Franken. Das gezeigte Auto ist ein Mild-Hybrid mit 180 PS und serienmässiger Siebenstufen-Automatik. Danke, das genügt, die erhältlichen 230 und sogar 265 PS starken Versionen lohnen die Aufpreise nicht, denn der Sportage steht für einiges, aber nicht für Dynamik. Für Raum zum Beispiel, vorne wie hinten und auf der fast topfebenen Ladefläche ohne Schwelle. So springt der Hund allein in sein Geviert. Die Rücksitzlehnen sind in der Neigung verstellbar und dreigeteilt, die mittig installierte Armlehne wird gesenkt zur Skidurcheiche.

Erwähnenswert ist der angenehme Federungskomfort sowie die gute Übersichtlichkeit. Zumindest gewöhnungsbedürftig ist die träge Reaktion auf Gaspedalbewegungen. Das vorbildlich stehend angeordnete Pedalverklemmen durch einen zusätzlich eingelegten Teppich ist nicht möglich – übermittle wenig Gefühl in den rechten Fuss und für ein Auto seiner Klasse wird der Sportage unter Last etwas zu laut.

Einfache Bedienung

Die zu einer Einheit zusammengefassten Instrumente und der Touchscreen wirken optisch eindrücklich und sind über-



Ungefähr so sieht heutzutage das typische Schweiz-Auto aus.

BILDER ZVG

sichtlich. Die verschiedenen Elemente im Fahrerdisplay sind variabel. Das Infotainment funktioniert trotz Unternehmungslogik einfach, enthält eine Reihe von mehr oder weniger sinnvollen Applikationen und alles ist selbstverständlich vernetzt.

Aber mit dem Auto will man ja eigentlich fahren und nicht spielen. Die wichtigsten Funktionen lassen sich immer noch intuitiv bedienen, was man nie genug loben kann; touchen ist für die Hersteller billiger, Schalter und Drehregler sind sicherer.

Mehr als bemerkenswert, in welcher kurzer Zeit es die Koreaner geschafft haben, zu den Etablierten aufzuschliessen und sich erst noch getrauen, sieben Jahre Garantie zu gewähren. *(jwi.)*



Schön arrangiertes, digitales Instrumentarium.

Steckbrief

Kia Sportage 1,6 4x4 AT

- Preis ab: 42350 Franken
- Zylinder/Hubraum: R4 Zyl./1598 ccm
- Leistung (System): 180 PS/6000/min
- Drehmoment: 350 Nm/2500/min
- Antrieb: 4x4, AT7
- 0 bis 100 km/h: 9,0 sec.
- Vmax: 201 km/h
- Verbrauch gesamt (Werk): 7,2 l/100 km
- Verbrauch im Test: 7,5 l/100 km
- CO₂-Ausstoss (Werk): 63 g/km
- L/B/H: 452x187x165 cm
- Leergewicht: 1797 kg
- Kofferraum: 540–1715 l
- Tankinhalt: 54 l, Benzin + Federung, Raum, Variabilität, Bedienung – Verbrauch, Geräusch, Gasannahme

Aufgefallen: Korea ist nicht mehr billig.



Sekundäre Elemente intuitiv zu bedienen.

AGENDA

DONNERSTAG, 8. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für Jedermann/Jedefrau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

FREITAG, 9. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 10. DEZEMBER

Adventskonzert: Die Zurich Chamber Singers sind ein Chor von international höchstem Niveau, der mit «O nata lux» ein adventliches Programm zusammengestellt hat. 19.30 Uhr, reformierte Kirche Tal, Herrliberg, Kirchenrank 1, Herrliberg

Fiire mit de Chliine: Pfrn. Judith Bennett. 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derkuensnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich



Jodlerklub Bergbrünneli Blick hinter die Kulissen

Der Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht wurde 2018 gegründet und besteht zurzeit aus 13 jungen Sängern. Deren Darbietungen überzeugten unter anderem die Gemeinde Küsnacht, die dem Jodlerklub Bergbrünneli 2021 den Kulturpreis verlieh. Am Mittwoch, 14. Dezember, kann um 19 Uhr im Oratorium Küsnacht an einer öffentlichen Probe miterlebt werden, wie der Chor die Ausstellung «Laufe, lose, luege» zum Schwingen bringt. Abendausklang

mit Gesang und Apéro. Die Anzahl Plätze ist beschränkt, für den Besuch der Probe ist eine Anmeldung bis am 13. Dezember unter ortsmuseum@kuesnacht.ch notwendig. (e.)

BILD MOA

Mittwoch, 14. Dezember, 19 Uhr: öffentliche Probe Jodlerklub Bergbrünneli, Oratorium Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht, Anmeldung bis am 13. Dez. unter ortsmuseum@kuesnacht.ch

MITTWOCH, 14. DEZEMBER

Jodlerklub Bergbrünneli Küsnacht: Öffentliche Chorprobe in der Ausstellung «Laufe, lose, luege» im Oratorium Küsnacht. 19 Uhr. Beschränkte Platzzahl, Teilnahme nur mit Anmeldung bis am 13. Dez. unter ortsmuseum@kuesnacht.ch

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Guetzlibacken und Weihnachtsbasteln: Der Familien-Club organisiert ein Guetzlibacken und Weihnachtsbasteln für Kinder ab 3 Jahren. Anmeldung erforderlich. Informationen auf www.familienclub-kuesnacht.ch. 14–16 Uhr, Mehrzweckraum, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) repariert ein Fachmann Computer und andere elektronische Geräte. 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 21. DEZEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen. Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) repariert ein Fachmann Computer und andere elektronische Geräte. 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 10. Dezember
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 11. Dezember
10.30 Uhr, Eucharistiefeier,
Mitwirkung Ensemble Bleu

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 11. Dezember
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Samstag, 10. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Fiire mit de Chliine,
Pfrn. Judith Bennett

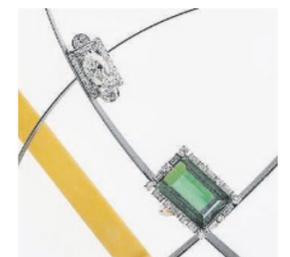
Sonntag, 11. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst zum 3. Advent,
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 11. Dezember
11.30 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Jugendgottesdienst,
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 18. Dezember
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst zum 4. Advent,
Pfr. René Weisstanner

ANZEIGE

PRE-LOVED JEWELRY SINCE 1978



Harry Hofmann

An- und Verkauf von
Antik- und Vintage-Schmuck

www.harry-hofmann.ch
+41 (0)44 221 33 93

Weihnachtsapéro in der Galerie

Die Pythongallery von Nicole Python an der Seestrasse 153 in Küssnacht lädt zum Weihnachtsapéro ein. Gleichzeitig kann die Gruppenausstellung «Power of Trees» angeschaut werden. Gezeigt werden die Werke von zwei international bekannten Künstlerinnen, Monica Sanchez Robles aus Spanien und der Zürcherin Helena Wysescheffler, deren Werke auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten. Doch verbindet sie eines: Beide befassen sich mit der Natur und dem Thema Stärke und Sprache der Bäume. Die unterschiedlichen Arbeiten beleuchten Regeneration, Klimaveränderung und die Macht der Bäume. Die Ausstellung ist noch bis 17. Dezember in der Galerie zu sehen. (e.)

Weihnachtsapéro 10. Dezember, 12 bis 17 Uhr, Pythongallery, Seestrasse 153, Küssnacht

Bach im Advent

«An Bachs Musik beeindruckt mich, wie eine klare Struktur und der unmittelbare pure Ausdruck gefühlt so natürlich zusammenfinden können», sagt Larissa Bretscher, Sopransängerin. Ein anderes Statement zu Bachs Musik: «Bach zu singen, ist wie ein Blumenbeet, alle finden eine Blume, die das Innerste berührt.» (Anna Staehle, Sopran im Jungen Chor Zürich)

Das Ensemble Sonare führt Werke von Johann Sebastian Bach auf und spielt sich in die Herzen der Klassikfans. Der Verein «sonare» organisiert jährlich Konzerte mit freischaffenden Künstlerinnen und Künstlern. Oft werden Musizierende engagiert, die vor kurzem ihr Master-Studium absolviert haben und mit viel Motivation und Können ins Berufsleben einsteigen und so beginnen, ihr berufliches Netzwerk zu erweitern. Die Leitung hat die Küssnacherin Lisa May.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (e.)

Samstag, 17. Dezember, 19.30 Uhr, Reformierte Kirche Küssnacht

Signierstunde mit zwei Buchautoren

Am kommenden Sonntag, 11. Dezember, öffnen die Küssnacher Geschäfte ihre Türen und laden zum vorweihnächtlichen Einkaufsbummel ein. Es ist Sonntagsverkauf. In diesem Rahmen öffnet auch die Buchhandlung Wolf und wartet mit einem besonderem Leckerbissen auf: Die beiden Romanschreiber Andreas Russenberger («Langstrasse», Krimi) und Dina Casparis («High Heels – Heisse Mode», Gesellschaftsthiller) sind anwesend und signieren ihre Bücher (der «Küssnacher» hat beide porträtiert).

«Da sich die beiden Romane sehr gut als Weihnachtsgeschenke eignen, zumal mit einer Unterschrift und einer Widmung, haben wir beide eingeladen», sagt Stephan Winiger von der Buchhandlung Wolf. Von 16 bis 17 Uhr werden sie anwesend sein. Und damit es für alle auch richtig gemütlich wird: Es gibt Weihnachtsguetsli und etwas zu trinken. (e.)

11. Dezember, Signierstunde in der Buchhandlung Wolf, Zürichstrasse 149 (neben Migros), Küssnacht



D. Casparis. BILDER: ZVG. A. Russenberger.



Morgen Freitag erstrahlen die Adventslichter in der Gärtnerei Karrer – jedes Jahr ein Highlight. Hier begann auch die Küssnacher Tradition, dass sich das Gewerbe im Advent engagiert.

BILD ZVG

Ein Gewerbetörchen für jeden Tag

Die Küssnacher Läden werden im Advent zu Törchen, die man öffnen – also besuchen – kann. Wegen Corona ist das Vorhaben jäh gestoppt worden. Gewerbevereinsvorstand Sabine Schneidewind erzählt, was in diesem Jahr wieder geht.

Manuela Moser

Auch dieses Jahr organisiert der Gewerbeverein Küssnacht einen «lebenden» Adventskalender. Heisst: Einzelne Geschäfte verwandeln sich in Törchen. Heute zum Beispiel die Art Conservation.

Sabine Schneidewind: Genau, heute öffnet Thomas Becker in seinem Geschäft Art



Sabine Schneidewind
Detailistenobfrau im
Gewerbeverein
Küssnacht

Conservation an der Zürichstrasse 81 seine Tür. Er lädt von 19 bis 21 Uhr in seiner Werkstatt, in der er viele Kunstwerke restauriert und wieder zum Strahlen bringt, zu einem Apéro ein.

Wie kam die Idee zustande?

Alles begann mit der Gärtnerei Karrer. Sie haben schon seit 2017 mit viel Liebe und Aufwand zum offenen Adventsfenster eingeladen, immer am zweiten Freitag im Dezember. Das ganze Gewächshaus

verwandelt sich in eine winterlich weihnachtliche Landschaft, sogar mit einem Hüttli als Krippe, das sie übrigens erstellt haben vom Abbruch der grossen Scheune in Limberg. Die Gäste werden auch fein verköstigt. Dieses Jahr ist es morgen Freitag, am 9. Dezember, so weit. Wir Küssnacher Läden haben im Jahr 2019 – noch vor Corona – diese Idee aufgegriffen und in einen Adventskalender mit vielen Törchen verwandelt.

Corona machte dann einen Strich durch diese Rechnung ...

Ja, schon im vergangenen Jahr haben wir diskutiert darüber, ob wir wieder öffnen sollten. Da aber das Jahr zuvor der Sonntagsverkauf ganz kurzfristig abgesagt werden musste wegen Corona, war uns die Lage einfach noch zu unsicher. Dieses Jahr freuen wir uns auf viel Getümmel.

Was sind in diesem Jahr die Highlights?

Jedes Geschäft hat eine besondere Idee und möchte sich bei den Kunden bedanken mit diesem Einladen in die offene Adventstüre. Es wird gebastelt, musiziert, selbstverständlich bestens verköstigt, Marroni gebraten, die Herstellung der leckeren Küssnacher Mandelküsse gezeigt,

weihnachtliche Lesungen abgehalten, miteinander mit feinen Weinen angestossen. Es ist ein ganz bunter Strauss an Aktionen. Immer einen Tag vorher werden sie auf unserer Instagram- und Facebook-Seite «WeLoveKuessnacht» veröffentlicht mit Aktion und Zeiten.

Ihr persönlicher Favorit?

Ich mag die Idee der offenen Türen am liebsten und freue mich, dass so viele mitgemacht haben.

Wo können die Kundinnen und Kunden besonders profitieren?

Bei Sport Birrer weiss ich, dass es am 10. Dezember 10 Prozent auf das gesamte Sortiment gibt. Und profitieren können die Kunden bestimmt überall von der weihnachtlichen Stimmung.

Was machen Sie in Ihrem eigenen Laden, dem Undercover, am 12. Dezember? Was lässt sich mit Unterwäsche machen?

Dieses Jahr bin ich von der Aktion der Detaillisten inspiriert worden, unsere Schaufensterbeleuchtung einzuschränken. Wir haben gemeinsam beschlossen, ab 21 Uhr auf elektrische Beleuchtung zu verzichten. Daher dachte ich, dass ein Ker-

zenschein-Apéro schön wäre. Von 16 bis 19 Uhr lade ich zu etwas Prickelndem mit kleinen Leckereien rund um Trüffel bei Kerzenschein ein. Der Schaumwein ist übrigens vom Küssnacher Winzer Diderik – auch sein Sekt nach der Méthode champenoise ist extrem lecker und süffig.

Gibt es Feedbacks aus der Bevölkerung?

Oft wird nach den Zahlen auf unseren Türen gefragt, die mit viel Können vom Künstler Raffael Wullschläger gemalt wurden. Ansonsten hoffen wir einfach auf ein ganz gutes Gelingen und viele lachende Gesichter.

Die nächsten Törchen:

Heute, 8. Dezember: Art Conservation, 9. Dezember: Gärtnerei Karrer, 10. Dezember: Sport Birrer, 11. Dezember: Drogerie Parfümerie Küssnacht, 12. Dezember: Undercover, 14. Dezember: Freiraum by Freihof Küssnacht, 15. Dezember: Tabatière Küssnacht, 16. Dezember: Coiffeur Caian, 17. Dezember: Kafi Carl, 19. Dezember: Biplano Küchener Küssnacht, und 20. Dezember: Modeller Küssnacht.

Advents- und Weihnachtskonzert in Einsiedeln

Am Adventskonzert im Kloster Einsiedeln konzertiert das international bekannte Kammerorchester Ensemble Classico unter der Leitung des Violinvirtuosen Pierre Cochand im Grossen Barocksaal des Klosters Einsiedeln.

Der renommierte Violinist Pierre Cochand leitet seit 28 Jahren mit grossem Erfolg eine Violinklasse an der Musikschule Küssnacht. Auf dem Advents- und Weihnachtskonzertprogramm stehen zu Beginn das Concerto Grosso von Francesco Manfredini für Streichorchester gefolgt vom Querflötenkonzert von François Devienne mit der mehrfach international preisgekrön-

ten jungen Solistin Daniela Koch. Danach erklingt die Salzburger Sinfonie von Wolfgang Amadeus Mozart.

Als krönender Abschluss interpretieren die zwei international renommierten Violinstars Pierre Cochand und Lui Chan das virtuose Konzert für zwei Violinen und Orchester von Antonio Vivaldi. Klassikfans sollten sich diese musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen. (e.)

Adventskonzert im Kloster Einsiedeln:
Samstag, 10. Dezember, 17.15 Uhr und
Weihnachtskonzert: Sonntag, 11. Dezember,
17.15 Uhr. Ticketpreis jeweils 95 Franken.
Tickets erhältlich 24 Stunden unter Telefon
079 252 30 44 oder per E-Mail an
pcochand@bluewin.ch.



Zwei renommierte Violinisten: Lui Chan (Mitte links) und Pierre Cochand (Mitte rechts).

BILD ZVG